

Was bedeutet „Zertifiziertes Wirbelsäulen-Spezialzentrum“?

Eingriffe an der Wirbelsäule sind komplexe Operationen in hochsensibler Umgebung. Daher benötigen die Chirurgen eine besondere Expertise und das Krankenhaus eine besondere Ausstattung. Dies hat die „Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (www.dwg.de) in speziellen Richtlinien zur Zertifizierung festgelegt. Dies sind unter anderem:

Viel Erfahrung

Die Operateure der DIAKO weisen ihre Erfahrung mit einer hohen Anzahl an erfolgreichen Operationen nach.

Die richtigen Experten jederzeit 24/7 vor Ort

Neben den DIAKO Neurochirurgen sind Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie jederzeit vor Ort. Die Klinik ist zertifiziert als „Überregionales Trauma-zentrum“.

Hohe Qualität der Bildung im OP

3D-Bildwandler, Orbeye, OP-Mikroskop sowie die Neuro-navigation sorgen für beste Sicht auf feinste Strukturen.

Besondere Nachsorge

Die DIAKO bietet eine ganzheitliche Nachsorge mit u. a. Neurologie, Schmerztherapie und Physiotherapie an.

Wer mehr wissen möchte, kann sich hier informieren: www.diako-krankenhaus.de

Beweglichkeit ist Lebensqualität

Schmerzen lindern und Beweglichkeit wiederherstellen: Das Expertenteam im Wirbelsäulenzentrum hilft bei schweren Erkrankungen rund um die Wirbelsäule.



Bei einfachen Rückenschmerzen hilft oft eine gute Schmerz- und Physiotherapie, aber bei **altersbedingten Veränderungen wie z. B. Wirbelbrüchen oder Engstellen** kann eine Operation helfen, die Beweglichkeit zu erhalten oder wiederherzustellen.

Spezialisiert auf die Wirbelsäulenchirurgie (v.l.) sind Dr. med. Volker Klotz-Regener Oberarzt der Neurochirurgischen Klinik, Dr. med. Andreas Oldewurtel, Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Unfall-, Hand- und Plastische Chirurgie, und Tobias Voigt sowie (nicht im Bild) Dr. med. Paul Riis, beides Oberärzte der Neurochirurgischen Klinik. Im Wirbelsäulenzentrum arbeiten Experten verschiedener Fachrichtungen eng zusammen. (Foto: Bauer)

FLensburg „Altersbedingte Verschleißerscheinungen wie Bandscheibenvorfall oder Engstellen an den Nerven des Rückenmarks sind die häufigsten Gründe dafür, dass eine Operation an der Wirbelsäule notwendig wird“, erklärt Tobias Voigt, der als Facharzt für Neurochirurgie im DIAKO Wirbelsäulenzentrum tätig ist.

„Ebenfalls häufig sind Wirbelbrüche. Diese werden zum Beispiel durch Osteoporose verursacht, einen altersbedingten Knochenabbau, der

die Knochen brüchig werden lässt.“

48%
der Frauen über 75
haben Osteoporose – da
treten häufig Wirbel-
brüche auf.

„Osteoporose ist eine Volkskrankheit und tritt im Alter sehr häufig auf. Frauen sind eher betroffen, weil es nach den Wechseljahren

zu einem Östrogenmangel kommt, der den Knochenabbau begünstigt“, ergänzt Dr. med. Andreas Oldewurtel, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. „Aber auch 15% der Männer über 75 Jahren haben Osteoporose. Wirbelfrakturen sind bei den Betroffenen eine häufige und belastende Folge.“

Alle diese Diagnosen sind sehr schmerzhaft und schränken die Bewegung ein. In vielen Fällen kann ein erfahrener Wirbelsäulenchirurg helfen: So können zum

Beispiel gebrochene Wirbel stabilisiert werden“, berichtet Dr. med. Volker Klotz-Regener, DIAKO Facharzt für Neurochirurgie. Ein weiterer Schwerpunkt des Wirbelsäulenzentrums der DIAKO ist die operative Entfernung von krebserregenden Metastasen an der Wirbelsäule.

„Wir sind sehr stolz auf die Level-II-Zertifizierung als Wirbelsäulen-Spezialzentrum!“, freuen sich die Experten.

„Weniger Rückenschmerzen, wenn Sie sich über den Einkaufswagen beugen oder Fahrrad fahren?“

„Dann haben Sie die typischen Symptome eines so genannten Shopping-Cart-Syndroms“, erklärt Prof. Jan Regelsberger, Chefarzt der DIAKO Klinik für Neurochirurgie.

„Die Schmerzen werden dabei durch eine Engstelle an der Wirbelsäule verursacht. Im Fachjargon heißt das Spinalkanalstenose: Wenn Sie sich etwas nach vorn beugen, wird die verengte Stelle geweitet, dadurch haben



Prof. Dr. med. Jan Regelsberger

Foto: Riediger

Sie dann weniger Schmerzen.

Hier kann eine Operation meist gut helfen: Die enge Stelle wird geweitet.

Mit einer anschließenden Physiotherapie zur Kräftigung sind die Aussichten auf weniger Schmerzen und mehr Beweglichkeit sehr gut“, so der Chefarzt.